

Leerstandsmelder: Stille Läden

Regensburg ist eine Boomtown. Doch warum stehen dann so viele Läden leer? Der Altstadtkümmerner Alfred Helbrich spricht von 25 bis 30 Leerständen. Leerstand über Jahre und in den besten Lagen.

Ein Grund dürften die überbeuerten Mieten sein. Der gewerbliche Mietpreisspiegel der Stadt gibt Spitzenpreise von bis zu 80 Euro pro Quadratmeter an. Selbst Banken dürften sich schwer tun, bei diesem Mietzins noch Gewinne zu machen.

Ein weiterer Grund ist sicherlich, dass in Regensburg offensichtlich niemand fähig ist, Straßen und Plätze ansprechend und einladend zu gestalten. Das Paradenegativbeispiel ist die Maximilianstraße. Eigentlich müsste diese aufgrund der Lage die Haupteinkaufsstraße Regensburgs sein, sozusagen Regensburgs Kurfürstendamm. Aber das Gegenteil ist der Fall. Am besten scheinen sich hier noch Ramschläden auf Dauer halten zu können.

Hinzu kommt eine verfehlte Verkehrspolitik. In anderen Städten hat sich längst herumgesprochen: Weniger Autos bedeu-

ten mehr Lebensqualität und steigende Verkaufszahlen. Im Regensburger Planungs- und Baureferat hält man von solchen Ideen anscheinend nicht besonders viel. Echte Fußgängerzonen gibt es daher nur in sehr beschränktem Umfang. Es überwiegen sogenannte „Wohnverkehrsstraßen“, in der Lieferverkehr rund um die Uhr möglich ist.

Schließlich gibt es vor allem in der Innenstadt immer weniger echte Einwohner*innen. Die Zahl der Ferienwohnungen hat sich in den letzten beiden Jahren mehr als verdoppelt. Für das geplante Megabauprojekt RKK wird das komplette Keplerareal entmietet. Und aufgrund kometenhaft steigender Mieten können sich sowieso immer weniger Regensburger das Wohnen in der Innenstadt leisten. Dies alles führt dazu, dass in der Altstadt die Kundenfrequenz in den letzten beiden Dekaden um ein Viertel gesunken ist, wie das Unternehmen Trummer in einer Langzeitstudie feststellte. Natürlich könnten die Leerstände sinnvoll genutzt werden, z.B. als Zwischennutzung für Künstlerateliers oder für soziale Zwecke. Doch daran wird offensichtlich nicht gedacht.



**Maximilianstraße 2a
93047 Regensburg**

Der Laden steht seit mindestens Frühjahr 2016 leer.



**Maximilianstraße 4
93047 Regensburg**

Die Verkaufsfläche unter dem Fürstenhof Café steht seit mindestens Herbst 2016 leer. Zuvor war hier ein Schuhgeschäft untergebracht.



**Maximilianstraße 13
93047 Regensburg**

Diese Geschäftsräume, in denen zuvor das Bekleidungsunternehmen S. Oliver untergebracht war, stehen seit Anfang 2016 leer.



**Kumpfmühler Str. 59
93051 Regensburg**

Ehemalige Schleckerfiliale, steht seit der Insolvenz des Unternehmens 2012 leer.



**Griesbacherstr. 13
93053 Regensburg**

Hier war früher ein Pizzalieferdienst untergebracht. Seit Herbst 2016 steht das Geschäft leer.



**Greflingerstr. 35
93055 Regensburg**

Der Laden steht seit mindestens Sommer 2015 leer. Als Vermieterin wird Vonovia, vormals Annington, angeben. Vonovia/Annington ist der größte private Mietkonzern Deutschlands.

Bitte Leerstände melden unter: recht-auf-stadt@uetheater.de – 0941 / 700 299